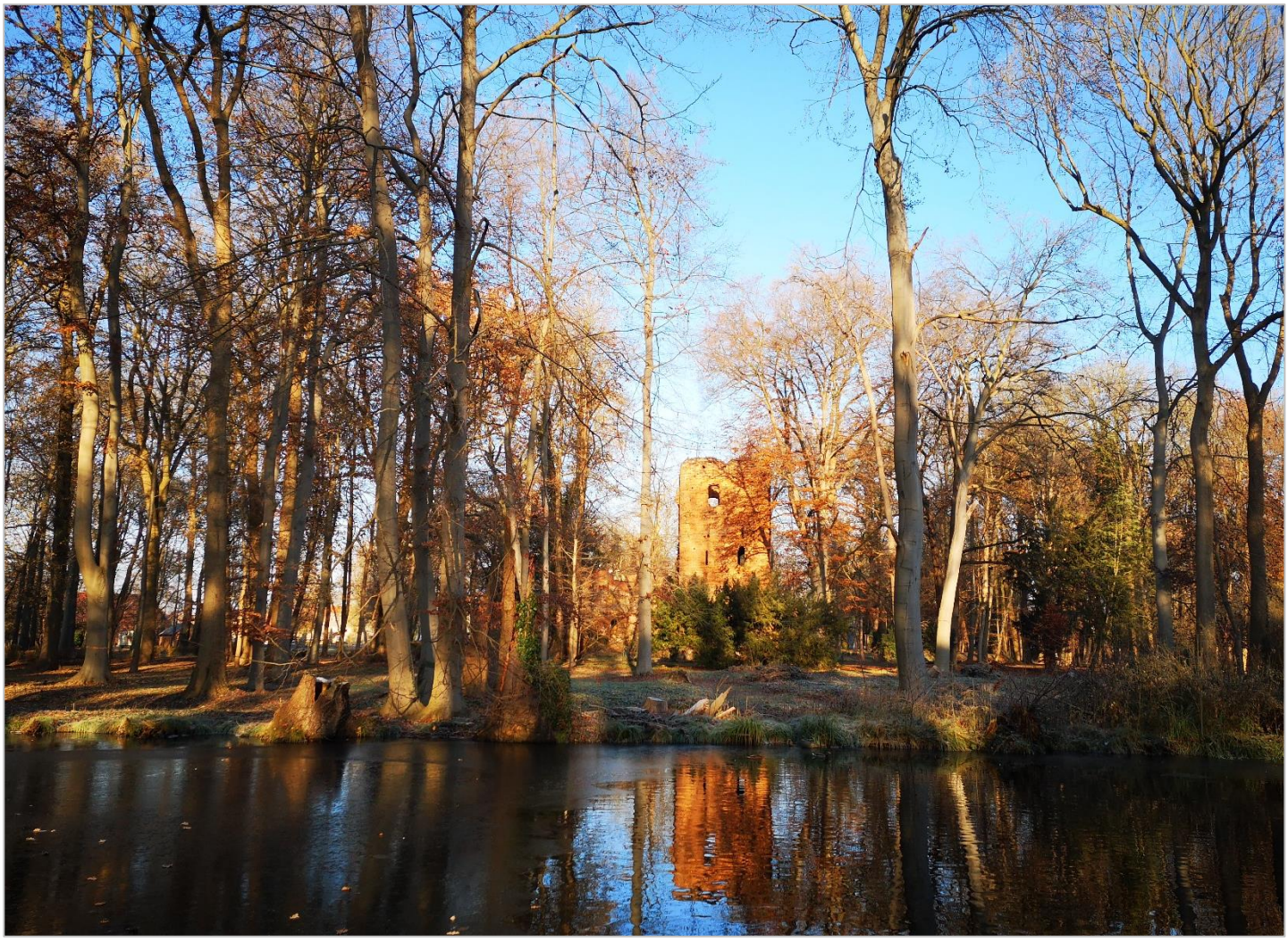
Verein der Heimatfreunde Beetzendorf e.V. 2001

Zeitschrift des
Vereins der Heimatfreunde
Beetzendorf e.V.
Nr. 59 - Ausgabe II / 2022

Der Heimatfreund

www.heimatfreunde.de



Blick über den Langen Teich zum Bergfried im Dezember 2022

Bee-merkt

(sk) Mit etwas Verspätung liegt nun die zweite Heimatfreund-Ausgabe des Jahres 2022 vor. Das neue Jahr hat bereits begonnen und wir wünschen den Lesern alles Gute für das beginnende Jahr 2023, vor allem natürlich Gesundheit, aber auch Glück und Erfolg sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben.
Wir sind gespannt, was das neue Jahr für uns bringt und insbesondere, was in Beetzendorf geschehen oder sich verändern wird, gerade auch in unserer Heimatstube in der Freistraße 13.
Darüber und über die Aktivitäten des Vereins der Heimatfreunde werden wir im Jahr 2023 wieder in zwei Ausgaben berichten.

Aus dem Inhalt:

Hoffest

Veranstaltungen auf der Freilichtbühne und in der Heimatstube

Ortsrallye der 5. Klassen des Gymnasiums

Neues aus der Freistraße 13

Adventsmarkt

Parkfest am 3. Juli

(dt) Geplant hatten wir am ersten Juli-Wochenende eigentlich unseren Hofflohmarkt, aber nach zwei Jahren Pause gab es wieder ein Parkfest und als wir gefragt wurden, ob wir wieder für Kaffee und Kuchen sorgen würden, sagten wir natürlich zu.

Da das Durchschnittsalter unserer Vereinsmitglieder immer noch sehr hoch ist, gestaltete es sich schon etwas schwierig, den Stand zu besetzen, aber unsere beinahe immer einsatzbereiten Mitstreiter Steffen und Eike Klask, Katharina Theuer, Christel und Mario Rosenbaum und Lilo Patzke bildeten mit mir ein fleißiges Team.

Der Veranstalter Danny Wuttke hatte unser Kaffeezelt sehr gut hergerichtet. Wir hatten Tische, sichere Stromanschlüsse und, was bei den herrschenden Temperaturen besonders erwähnenswert ist, einen Schattenplatz!

Die Aufbauarbeiten begannen wie immer um 9.00 Uhr, weil der Frühschoppen um 10.00 Uhr beginnt und dann ein Befahren mit dem Auto nicht mehr möglich ist.

Und es gab viel zu fahren. Große Kaffeemaschinen, Tassen, Tische und natürlich auch Kuchen mussten ein- und ausgepackt werden.Dazu kam, dass wir uns in diesem Jahr zum Ziel gesetzt hatten, so wenig Müll wie möglich zu verursachen, und Kaffeepötte zusammengesammelt hatten, die wir natürlich auch abwuschen.

Auf der Vorstandssitzung im Vorfeld hatten wir

uns geeinigt, dass der Verkauf dann beginnt, wenn von den Gästen nachgefragt wird.

Und das war gut so! Zu den von uns angestrebten 25 Kuchen kamen nach und nach noch mehr dazu. Immer wieder kam noch jemand mit einem Kuchen in der Hand, so dass wir beinahe den Überblick verloren. Es waren auf jeden Fall über 30 Kuchen, die wir an den Mann oder an die Frau brachten.

Und die Abnahme riss bis 16.30 Uhr kaum ab. Da in diesem Jahr genug Kuchen da war, hat auch wirklich jeder etwas abbekommen. Unsere Kasse hat es gefreut.

Herzlichen Dank noch einmal an alle, die uns ihren Kuchen spendeten, an die fleißigen Helfer, die den ganzen Tag für unseren Verein auf den Beinen waren und den Veranstalter, der uns ein Superumfeld zur Verfügung stellte.

Gerne im nächsten Jahr wieder.

Hoffest 2022

(dt) Eigentlich war unser Hoffest bereits für den 13. August geplant, aber angesichts von Temperaturen über der 30-Grad-Grenze verlegten wir die Veranstaltung um eine Woche auf den 20. August.

Und die Entscheidung war richtig! Bei moderateren Temperaturen kamen zu 11.00 Uhr 20 Mitglieder zu unserer Mitgliederversammlung und dem anschließenden Hoffest. Eine offizielle schriftliche Einladung zur Mitgliederversammlung gab es dieses Mal nicht, sie erfolgte telefonisch. Im Vorfeld hatten wir auf einer Vorstandssitzung Themen und Ablauf des Tages beschlossen.

Grillgut wurde bei Kuhlmann eingekauft, Getränke besorgt und Kuchen backten Brigitte

Schulz, Brigitte Beyer und Eike Klask.

Das Salatbüfett wurde von Lilo Patzke, Doris Tepelmann, Christel Rosenbaum und Anke Herms bestückt.

Die Mitgliederversammlung bestand in der Hauptsache aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Vorschau auf die noch ausstehenden Termine in diesem Jahr. Dabei wurde zur Diskussion gestellt, ob das geplante Pellkartoffelessen stattfinden soll oder gestrichen wird. Die Mitglieder sprachen sich für Streichung des Termines aus.
Der Vorstand bedankte sich mit diesem Hoffest bei allen Helfern und Unterstützern unseres Vereines.
Steffen und Eike Klask hatten ihren Arbeitsplatz am Grill wieder eingenommen und alle Anwesenden ließen sich Speisen und Getränke auf unserem herrlich geschmückten Hof schmecken.
Auch eine Besichtigung der Fort- (und Rückschritte) in unserem Haus fehlte natürlich nicht. Der wegen des Wasserschadens offene Fußboden in der Ferienwohnung wurde genauso begutachtet wie die mittlerweile beinahe fertig eingerichteten Wohn- und Schlafzimmer und viele neue Ausstellungsstücke gab es zu betrachten.
Mit guter Laune und gut gesättigt beendeten wir unsere Veranstaltung um 16.30 Uhr.

Klönnachmittage

(dt) In diesem Jahr begannen wir bereits im März mit den Klönnachmittagen.
Fanden die ersten beiden Termine noch im Innenraum statt, konnten wir im Mai die „Freiluftsaison“ eröffnen.
Natürlich waren auch alle neugierig, wie weit die Arbeiten in der Ferienwohnung fortgeschritten sind.
Frisch gebackener Kuchen, Kaffee mit und ohne Koffein und zu jedem Termin ein anderes Thema, zu dem ich aus unseren vielfältigen Unterlagen vorlese, machen jedes Treffen besonders und anders.
Aus den zehn Klönnachmittagen, die wir veranstalteten, stach der im September heraus.
So viele Gäste konnten wir auf unserem Hof lange nicht begrüßen. 28 Personen hatten sich zu Kaffee und Kuchen eingefunden. Zwei Pflaumenkuchen und ein Butterkuchen wurden beinahe komplett verzehrt und die „selteneren Gäste“ herzlich aufgenommen.
Dazu gehörte zum Beispiel Heimatfreundin Kadner aus Ahlum, die uns mitteilte, dass sie Goldene Hochzeit hatte und deswegen auch „einen ausgeben“ wolle. Das Fotoalbum mit den Bildern von der Goldenen Hochzeit brachte sie mit.
Auch unser neuer Bürgermeister nahm wieder an der Veranstaltung teil und brachte seine beiden Mädchen mit.
Sicherlich lag die hohe Beteiligung mit daran, dass ich beim letzten Klönnachmittag darauf hinwies, dass es einen Vortrag über Beetzendorfer Denkmäler geben wird.
Dieser wurde gehalten von Frau Lüttich, Lehrerin am Gymnasium Lüchow und Kathrin Koch, einer Abiturientin des letzten Schuljahres, die in dem von Frau Lüttich geleiteten Leistungskurs Geschichte unser Kriegerdenkmal an der Kirche und das Einheitsdenkmal am Mühlenteich thematisierte.
In welcher Zeit entstanden diese Denkmäler und welche Aussage haben sie?
Nach dem Vortrag begann eine rege Diskussion über den Umgang mit solchen stark nationalistisch geprägten Denkmälern in der heutigen Zeit.
Wir waren uns einig, dass diese geschichtliche Aufarbeitung eines Teiles Beetzendorfer Geschichte auch in unserem Schaufenster auf dem Steinweg ausgestellt werden sollte.
Herzlichen Dank an Frau Lüttich und besonders an Kathrin Koch, der wir viel Erfolg bei ihrem Studium wünschen.
Einige Beetzendorfer schauen jetzt ganz gewiss anders auf die beiden Denkmäler.

Kultur im Park mit Micha Rohrbeck am 24. Juni

(dt) Die Arbeitsgruppe, die sich im Rahmen der Gesunden Region um Kultur im Ort kümmert, nennt sich BeeGabt und die erste Veranstaltung, die von der Gruppe organisiert wurde, war ein Konzert von Sänger und Liedermacher Micha Rohrbeck aus Beetzendorf.
Micha trat bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit DuoSan aus Bandau bei unserem 2. Ruinenkonzert auf der Freilichtbühne auf.
In diesem Jahr bestritt er den Abend allein, unentgeltlich und unermüdlich.
Viele der Besucher kannten ihn schon vom letzten Auftritt und so konnten einige bei den Refrains bereits mitsingen.
Bei herrlichem Wetter verkauften wir Getränke und für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, dafür wurde ein Grill aufgestellt.
Der Abend machte Spaß und Lust auf Singen und Musik.
Besonderer Höhepunkt des Abends war ein neues Lied über Beetzendorf mit dem Titel „Karla und Henrik".
Ohne Zugaben ließen die Gäste den Künstler nicht von der Bühne.
Wetter super, Getränke und sogar Gegrilltes gab es im Angebot, auch die Hutkasse war wieder gut gefüllt.

Karla und Henrik

„Früher war hier mehr los":
sprach der Feuersalamander
Am Tangelnschen Bach
saßen sie beieinander
Als Zeichen ihrer Liebe
schnitzte er mit viel Geschick
ein Herz in die Buche - Karla und Henrik

„Ich hab sie auch gesehen":
sprach die kleine Maus
Sie ging aufs Internat
in einem alten Herrenhaus
Und fuhr mit dem Fahrrad
durch den Park bis zum Bach
und da war auch schon Henrik
hatte Blumen mitgebracht

Und er legte einen Kieselstein auf ihren Bauch
und Karla hat ihre Don Ramiros geraucht
„Liebst du mich auch?": hat Henrik gefragt
„Na klar du Spinner!": hatte Karla gesagt

Auf dem Sprungturm im Freibad
wurde ein Junge zu Stein
Und vor der Ruine
sang ein Männerverein
Am alten Bahnhof da dampfte ein Ross
und Karla lag glücklich auf Henriks Schoß

Und er legte einen Kieselstein auf ihren Bauch
und Karla hat ihre Don Ramiros geraucht
„Liebst du mich auch?": hat Henrik gefragt
„Na klar du Spinner!": hatte Karla gesagt

„Früher war hier mehr los":
sprach der Feuersalamander
„Am Anfang die Zwei
und dann kamen die Anderen
Harry kam mit Lisa
und Rita mit Klaus
bald wars ein Taubenschlag":
sprach die kleine Maus

Und sie ritzten in Bäume ihre Herzen am Tangelnschen Bach
und so manch` eine Party ging bis spät in die Nacht
Ein Sommer der Liebe, ein Sommer voll Glück

doch Karla und Henrik kamen nie mehr zurück
sie kamen nie mehr zurück
nie mehr zurück
nie mehr zurück

Musikalische Lesung mit Danuta Ahrends

(dt) Unser neuer Bürgermeister kommt ursprünglich aus Osterburg und er ist mit der Osterburger Bibliothekarin und Schriftstellerin Danuta Ahrends persönlich bekannt.

Auf seine Anregung hin organisierten wir am 27. Juli eine Veranstaltung mit ihr an der Freilichtbühne und es wurde ein voller Erfolg. Knapp 100 Besucher lauschten den kurzweiligen Texten und amüsierten sich köstlich. Der Tangermünder Liedermacher Thomas Stein und der Gitarrist Edgar Kraul aus Stendal, der nach eigenem Erzählen vier schöne Jahre in Beetzendorf verlebte, brachten zwischen den Lesestücken selbst getextete Lieder zur Aufführung, die dem Motto des Abends „Heiter bis wolkig“ mehr als gerecht wurden.

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so war es wieder ein besonderer Sommerabend im Park, der Publikum und Interpreten begeisterte.

Wanderkino auf der Freilichtbühne - Spektakel in schwarzweiß und Live-Musik

(ng) Die Freilichtbühne im dendrologischen Park Beetzendorf bot am Abend des 27. Juli zur Dämmerung eine besondere Kulisse.

Ein rasantes Spiel in Zeitraffer, schwarzweiß, auf Leinwand, begleitet live am Piano mit Tobias Rank und am Saxofon mit Sebastian Pank. Den studierten Musikern gelang es in besonderer Weise, eine Einheit aus Film und Musik herzustellen, sodass die Musiker selbst hinter dem Klang ihrer Instrumente verschwanden.

Das Wanderkino präsentierte vier Stummfilme. Die Slapstick-Komödien von Charlie Chaplin setzten die 100 Zuschauenden in Begeisterung.

Die Filmprojektionen erfolgten mit historischer 16-mm-Filmtechnik. Die Filmspulen wurden nach jedem Film klassisch ausgewechselt.

Es war ein besonderes Hör- und Seherlebnis und versetzte einige der Zuschauenden mit Sicherheit in längst vergessene Filmzeiten, als die Sprache den Film noch nicht erobert hatte.

Das Oldtimer-Feuerwehrfahrzeug (Magirus Deutz, Baujahr 1969) integriert die gesamte Kino-, Ton- und Lichttechnik, transportiert Bestuhlung und Instrumentarium. Jeder Ort kann in kürzester Zeit in ein Open-Air-Kino verwandelt werden. Die Filmaufführungen finden in einem nostalgisch inszenierten Rahmen statt, wodurch eine Atmosphäre geschaffen wird, die an die Pionierzeiten des Kinos erinnert, als Sprache die Leinwand noch nicht erobert hatte. Der „Laster der Nacht“ aus Leipzig ist seit 1999 unterwegs.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag des Stölpenbades statt und wurde von der Arbeitsgruppe BeeGabt der Gesunden Region Beetzendorf sowie dem Verein der Heimatfreunde organisiert. Wegen der Baumaßnahmen im Stölpenbad wurde die Veranstaltung kurzerhand in den Park verlegt.

Die Feuerwehrmänner Maik Gille und Holger Schmiedecke standen für Sicherheit, Technik und Bestuhlung bereit.

Tapas, Popcorn und Bratwurst konnten über die benachbarte Gaststätte bezogen werden, Getränke über den Heimatverein.

Finanziert wurde das besondere Ereignis durch den Altmarkkreis Salzwedel und die umfangreiche Hutkasse durch die Zuschauenden selbst.

Wir danken allen Beteiligten und Zuschauenden für diesen unvergesslichen Abend.

Kultur im Park - Altmarkblech auf der Freilichtbühne

(dt) Unser erstes Konzert auf der Freilichtbühne, damals 1. Ruinenkonzert genannt, kam auf Initiative von Dirk Frenzel zustande und war ein Riesenerfolg. Er ist ein Mitglied des Quartetts „AltmarkBlech“ und war auch in diesem Jahr wieder derjenige, der im ersten Quartal des Jahres den Vorschlag machte, diesen Auftritt zu wiederholen. Wir freuten uns sehr über das Angebot und schnell war mit dem 10. September ein Termin gefunden. Da er auf das Wochenende fiel, an dem unser Gymnasium seinen Tag der offenen Tür zum 75. Jubiläum feierte, einigten wir uns darauf, schon um 17.30 Uhr zu beginnen.

Die Vorbereitungen waren schon beinahe Routine. Den ganzen Sommer über hatten wir mit dem Wetter keine Probleme, da es nie regnete. Nun veränderte sich die Wetterlage und die sich ständig ändernde Vorhersage stellte uns vor die Frage: Konzert auf der Freilichtbühne oder gleich in der Kirche?

Wir entschieden uns für die Freilichtbühne und konnten bei bestem Wetter über 80 Besucher begrüßen. Es schien alles zu stimmen, die einzelnen Stücke wurden von Juliane Wende moderiert und die Musik von Dirk Frenzel, Friedhelm Wende, Helge Renner und Roland Dyck begeisterte das Publikum.

Nach etwa einer Stunde war eine kleine Pause vorgesehen, in der sich das Wetter schlagartig veränderte.

Ob es an dem letzten Musikstück, der Wassermusik von Händel, lag?

Es donnerte und schon fielen die ersten Tropfen.

Wie es sich für ein Gewitter gehört, ging es sofort richtig zur Sache. Die Zuschauer, gerade noch auf dem Weg an den Getränkestand, suchten Schutz unter den Bäumen und die Bänke waren schlagartig leer. Die Kinder Anne und Ella flitzten mit der Hutkasse, mit der sie eigentlich kurz vor dem Ende der Veranstaltung herumgehen sollten, durch den strömenden Regen zu den Gästen.

Auch die Musiker hatten zu tun, ihre Instrumente ins Trockene zu bringen. Zum Glück hatte Mario Rosenbaum seinen Faltpavillon hinter der Bühne abgelegt, der schnellstens über dem E-Klavier aufgebaut wurde.

Nach dem Blick auf die Wetter-App entschieden wir uns, den zweiten Teil des Konzertes in unsere Marienkirche zu verlegen.

Es mutete etwas abenteuerlich an, aber es klappte super. Innerhalb einer halben Stunde fanden sich Musiker und etwa die Hälfte der Gäste, manche klatschnass, in der Kirche ein. Hier erwartete die Zuschauer ein vollkommen anderes Hörerlebnis, schon allein deswegen, weil das E-Piano nun durch die Kirchenorgel ersetzt wurde.

Die begeisterten Zuschauer spendeten viel Beifall und erst nach den geforderten Zugaben durften die Musiker den Heimweg antreten.

Fortschritt der Arbeiten in der Ferienwohnung

(dt) Wohn- und Schlafzimmer sind fertig eingerichtet. Beinahe die komplette Wohnzimmereinrichtung nebst Gardinenstangen und Gardinen für beide Zimmer bekamen wir von Frau Gröpler, geb. Jahrke, aus dem Nachlass ihres Vaters geschenkt. Dorothea Jacob nähte die Stores für uns um und spendete ihre Arbeitszeit, Christel Rosenbaum das dafür nötige Faltenband. Die Betten im Schlafzimmer kommen von Familie Klask, der Kleiderschrank von Heidi Ilk und die Küchenmöbel stehen auch schon in der Küche, die noch reine Baustelle ist.
Im Bad war beinahe alles fertig und wir stellten an einem Sonnabendnachmittag das Wasser an. Alles war schön, bis ich am nächsten Tag, am 12. Juni, im Flur des Erdgeschosses in einer Pfütze stand und das Wasser durch die Flurdecke tropfte - also schnell Wasser wieder abgestellt und Ursache erkunden. Es stellte sich heraus, dass ein Blindstutzen auf den Anschlüssen für den Durchlauferhitzer nicht richtig festgedreht war. Aber das Wasser hatte den Fußboden und die Lehmdecke getränkt.
Zum Glück übernahm die Versicherung die Organisation der Arbeiten und auch die Kosten. Der Fußboden in Bad und Flur wurde rückgebaut und vom 25.7.-5.8. getrocknet.
Die Wiederherstellung der Fußböden im Obergeschoss und der Decke im Flur erfolgte im September und Oktober.
Die Holzverkleidungen der Lehmdecke und Wände im Erdgeschossflur nahm ich selbst ab, bevor die Firma bei uns anfing. Die Hoffnung dabei war, dass es, wenn ich schon in Vorleistung gehe, einfacher wird, die Arbeiter zu überreden, zusätzlich die Kabel aus dem Kabelkanal unter der neuen Decke im Flur verschwinden zu lassen. Sie waren nicht begeistert, aber es hat geklappt. Unter der Wandverkleidung kam eine alte Holzvertäfelung zum Vorschein. Nach dem Entfernen von drei Tapeten- und zwei Farbschichten sah der Flur ganz anders aus. Inzwischen bekamen die Holzteile einen hellgrauen Anstrich und jetzt haben wir einen hellen Flur mit Lehmputz und Holz - wie früher.
Im Bad sind jetzt alle Wasseranschlüsse dicht und die Elektrik ist auch wieder ein Stückchen weitergekommen.
Der Lehmputz in unserem Treppenhaus wird seit September Monat für Monat weiter verschoben. Derzeit ist Anfang Februar terminiert. Das Treppenhaus ist hoch und deshalb ist Eigenleistung kaum möglich. Da müssen Profis her. Die sind rar und deshalb heißt es warten. Anfang Januar zimmerten wir eine Holzrüstung zusammen und nun warten wir auf den Beginn der Arbeiten.

Besucher in der Heimatstube

(dt) Am 29. August hatte sich wieder einmal geschichtsinteressierter Besuch in unserer Heimatstube angekündigt. Rita Lauter, Witwe von Alfred Lauter, und ihr Sohn besuchten uns und brachten zwei „alte Beetzendorfer Bürger“ mit: Dietrich Lauter aus Radebeul und Annegret Erdmann geb. Gericke aus Wettmar/Burgwedel. Diese waren zu einem Klassentreffen angereist und wollten vor der Heimfahrt noch unsere Ausstellung besuchen.
Wie gewohnt dauerte es keine drei Minuten und das Erzählen und Erinnern begann. Alle Ausstellungsstücke wurden betrachtet, alte Fotos und Postkarten angeschaut und die Räumlichkeiten besichtigt. Bei Pflaumenkuchen, Tee und Kaffee konnte ich dann auch gezielt Fragen stellen und mir Notizen über die Familien Lauter und Gericke machen.
Außerdem konnten wir am 15. Oktober Herrn Schröder aus Rostock mit seiner Tochter in der Heimatstube begrüßen.

Herzlichen Dank an die Besucher für die Wertschätzung, die sie unserer Arbeit entgegenbrachten, und für die Unterstützung der Arbeit unseres Vereins durch Spenden und den Kauf unserer Publikationen.

Besuch von der Sparkasse

(dt) Auf der Suche nach Geldern für unseren Verein sprechen wir natürlich auch die Mitarbeiter der ortsansässigen Banken an. Um ihnen die Arbeit unseres Vereines zu verdeutlichen, luden wir sie in unsere Räumlichkeiten ein. Hier konnten sie sich selbst ein Bild davon machen, welche Ziele der Verein verfolgt und wie die Gelder verwendet werden.
In diesem Jahr bekamen wir von der Sparkasse eine Kalenderspende in Höhe von 340 Euro. Übergeben wurde sie offiziell am 20. Mai von Regina Zurleit und Susanne Kleinau.
Da die Klötzer Filialleiterin, Frau Abt, an diesem Termin nicht teilnehmen konnte, holte sie den „Vorortbesuch“ am 31. August gemeinsam mit ihrer Kollegin Zurleit nach. Wie auch schon Ihre Kolleginnen zeigte sie sich begeistert von unserer Ausstellung und unseren Räumlichkeiten. Katharina Theuer und ich erläuterten noch einmal unsere beabsichtigten Bauarbeiten rund um den Ausstellungsraum. Nun haben sie eine Vorstellung von dem, was wir noch vorhaben.

Wenn man über Fördergelder oder Spendenvergabe zu entscheiden hat, ist es immer besser, eine Vorstellung von dem betreffenden Objekt zu haben, als nur einen schriftlichen Antrag zu lesen. Wir hoffen, damit eine Möglichkeit gefunden zu haben, dass auch weitere Baumaßnahmen unterstützt werden können.

Heimatstubenbesuch beim Klassentreffen

(dt) Am 13. September 2022 trafen sich 15 ehemalige Beetzendorfer Schüler um 14.00 Uhr vor unserer Heimatstube.
Die Organisatoren dieses Klassentreffens, Siegmar Berlin und Volkmar Duckwitz, kontaktierten mich im Vorfeld und fragten, ob sie mit ihren Schulkameraden die Heimatstube besichtigen könnten.
Da die Teilnehmer von weiter her anreisten, bot ich ihnen einen kleinen geschichtlichen Ortsrundgang an. Das Angebot nahmen sie gerne an und baten darum, eventuell auch in die Kirche gehen zu dürfen. Anschließend wollten sie Kaffee trinken und Kuchen essen. Brigitte Schulz erklärte sich bereit, Kuchen zu backen und mir zur Seite zu stehen. Auch Lilo Patzke backte einen Kuchen und unterstützte bei der Kaffeetafel.
Das Wetter war uns hold, der Regen vom Vormittag ließ nach und so wurde unter dem Dach auf dem Hof eingedeckt. Statt der angekündigten 20 Personen kamen 15 und auch Lehrer Janos Daum konnte wegen einer Coronaauflage leider nicht teilnehmen.
Beinahe pünktlich startete unser Rundgang. Einheitsdenkmal, Burgruine, Herrenhaus, Kirche, Alte Dorfstraße, Gymnasium, „Pariser Platz“, Freistraße und „Potsdamer Platz“ wurden nacheinander „abgearbeitet“ und so ganz nebenbei kamen natürlich auch einige persönliche Erlebnisse zur Sprache. Nach 90 Minuten hatten alle Kaffeedurst und ließen sich Apfel-, Pflaumen- und Zuckerkuchen schmecken.

Anschließend schauten sich alle in unserer Ausstellung um und ließen sich die Räumlichkeiten zeigen. Auch unsere Bücher erfreuten sich großer Beliebtheit. Es wurde geblättert und gelesen und berichtet.
Margitta Trentschka geb. Röhl aus Erfurt erzählte, dass sie sich über unseren Verein im Internet informiert hatte. Dort hatte sie auch gelesen, dass Herr Spröggel für unseren Verein die Geschichte der Familie der Doktoren Kruse erforscht und aufgeschrieben hat.

Sie wohnte als Kind in der Freistraße 33. Im Stall auf dem Hof standen zwei alte verschlossene Holztruhen, die ihr Interesse weckten. Daneben lagerte Altpapier. Als dieses irgendwann weggenommen wurde,

sah sie, dass eine der Truhen an der Seite ein Loch hatte, durch das man ins Innere greifen konnte. Mit etwa 10 Jahren bedurfte es etwas Mut, dort hineinzufassen.
Sie holte einen mit einem Band verschnürten Stapel Briefe, ein Album und eine Pickelhaube dort heraus. Ihre Mutter schimpfte mit ihr, und sie musste die Sachen wieder hineinlegen. Heimlich holte sie sich aber das Album und versteckte es in ihrem Zimmer. Als sie später auch die Pickelhaube holen wollte, waren die Koffer leer. Die Sachen der Familie Kruse hatten andere „Liebhaber" gefunden.
Das Album fand durch Frau Trentschka jetzt den Weg zurück nach Beetzendorf. Wir werden die in Sütterlin geschriebenen Einträge für alle lesbar machen und es für alle zugänglich aufbewahren.
„Schön, dass Beetzendorf so ein Haus hat und sehr schade, dass es für uns keine Möglichkeit gibt, beim Klassentreffen vor Ort zu bleiben", war die einhellige Meinung der Besucher, bevor sie sich nach Winterfeld ins Wieseneck verabschiedeten.

Ortsrallye der 5. Klassen des Gymnasiums

(dt) Lange hat es gedauert, aber was lange währt, wird gut, heißt es ja …
Es gab sie schon einmal, die geschichtlichen Führungen durch den Ort mit den 5. Klassen. Damals war meine Mutter noch diejenige, die den Kindern Interessantes aus der Geschichte unseres Ortes erzählte.
Unsere Bemühungen, diese Aktionen wieder aufzunehmen, trafen bei Christina Gille-Hansch, Koordinatorin am Gymnasium Beetzendorf, nun auf offene Ohren, wohl auch deshalb, weil das Gymnasium in diesem Jahr selbst 75-jähriges Bestehen feierte und so auch die eigene Geschichte aufarbeitete.
Im Vorfeld luden wir die Klassenlehrer/-innen in unsere Freistraße 13 ein. Sie staunten nicht schlecht, was es alles zu sehen gibt.
Um es für die Fünftklässler etwas interessanter zu machen, sollte eine Ortsrallye erarbeitet werden, bei der an den einzelnen Stationen Rätsel zu lösen waren und wo es bei richtiger Lösung den Hinweis zur nächsten Station gab. Die Klassen sollten geteilt werden, ein Teil geht durch das Dorf und der andere Teil in die Heimatstube. Dort sollten die Kinder zu den Themen Bahnhof, Altmärkisches Kornhaus und Stölpenbad Antworten zu einem recht anspruchsvollen Fragenzettel erarbeiten.
Es dauerte ein paar Wochen bis feststand, welche Stationen wir anlaufen werden und wie der zeitliche Rahmen sein sollte. Die Lehrer erarbeiteten die Texte und Herr Held, Klassenlehrer einer 5. Klasse, brachte die Rätsel in Reimform.
Am 11. und 12. Juli ging ich mit jeweils 10-12 Schülern der Klassen von Robin Diesing, Ronald Held und Annette Eger von morgens 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr durchs Dorf. Alle waren auch in der Heimatstube bei Brigitte Schulz und Gudrun Lüttich.
Da auf sie in der Schule noch andere Projekte warteten, wurde es zeitlich manchmal etwas eng. Das änderten wir dann bei den Rundgängen am 7. und 8. September mit den 5. Klassen des neuen Schuljahres. Die Klassenlehrerinnen Jana Ahlfeld (5a), Antonia Reinsdorf (5b) und Jenny Zeisler (5c) wurden unterstützt von Peggy Schiemann (5a), Frau Schreck (5b) und Carolin Köppe (5c). In der Heimatstube empfingen Brigitte Schulz und Christel Rosenbaum die Schüler. Während es im Juli mit dem Wetter überhaupt kein Problem gab, war es am 8. September regnerisch und die letzte Runde fiel beinahe zur Hälfte ins Wasser.
Mein Resümee ist, dass die Kinder mehrheitlich sehr interessiert waren und ihnen und mir die Rundgänge sehr viel Freude gemacht haben. Nur bei ganz wenigen hatte man den Eindruck, dass sie sich nicht interessierten. Anzumerken ist, dass nur ein ganz geringer Teil der Schüler aus unserem Ort waren.

Vortrag „Im Alter sicher leben"

(dt) „Im Alter sicher leben" hieß ein Vortrag, den wir am 31. August für unsere älteren Mitbürger organisiert hatten. Da wir in unseren Räumen nicht so viel Platz haben, verlegten wir die Veranstaltung in den Saal von Thomas Glaue.
Mehr als 20 interessierte Rentner kamen.
Norman Wagner, im Polizeirevier Salzwedel für Prävention zuständig, informierte über die aktuellen Betrugsmaschen, die meist am Telefon beginnen. Er riet den Anwesenden, beim Eintrag im Telefonbuch den Vornamen abzukürzen, damit die Ganoven keine Rückschlüsse auf das Alter der Telefonbesitzer ziehen können. Der sogenannte Enkeltrick kam ebenso zur Sprache wie die Betrugsmasche um angebliche Gewinne.
Damit alle Anwesenden einmal einen Dienstausweis der Polizeibeamten gesehen haben, ließ er seinen herumgeben. Nachdem ihn

alle gesehen hatten, klärte er darüber auf, dass der Ausweis nur eine Kopie war und erklärte, worauf zu achten ist, wenn man sich den Ausweis zeigen lässt. Echte Polizisten geben ihren Dienstausweis nicht aus der Hand und sie hätten auch kein Problem damit, ihren Personalausweis zusätzlich zu zeigen, um die Lichtbilder abzugleichen.
Er warnte davor, Unbekannten Zutritt zur Wohnung zu gestatten, man könne alles an der Haustür abmachen. Auch Polizisten müssten nicht in die Wohnung. „Wenn ein 90 Kilo-Mann erst einmal drin ist in ihrer Wohnung, den bekommen sie nicht wieder hinaus, wenn er nicht will.“
Betrugsmaschen über WhatsApp und sogenannte „Schockanrufe“, bei denen ein scheinbarer Angehöriger am Telefon herzzerreißend weint, weil er angeblich jemandem geschadet hätte und jetzt nur auf Kaution freikommen würde, wurden ebenfalls erwähnt. Es stellte sich heraus, dass auch unsere Zuhörer schon das eine oder andere am Telefon erlebt hatten.
Erfahrungsgemäß, so Polizist Wagner, fallen diejenigen, die schon einmal davon gehört haben, nicht mehr auf die Betrügereien herein. Das hoffen wir sehr!

Netto-Aktion „Bring dich ein für deinen Verein“

(dt) Ende Mai bewarben wir uns bei Netto Marken-Discount um die Berücksichtigung im Rahmen der regionalen Spendeninitiative „Bring dich ein für deinen Verein“. Am 25. Juli bekamen wir die Zusage, dass unser Verein den Zuschlag bekommen hat.
Im Zeitraum vom 5. September bis zum 3. Dezember konnte zugunsten unseres Vereins der Pfandflaschenbetrag gespendet oder an der Kasse der Einkaufsbetrag aufgerundet werden.

Um die Beetzendorfer auf diese Aktion hinzuweisen, stellten wir uns am 10. September mit einem Infostand vor die Netto-Filiale in Beetzendorf.
Wir bekamen viel Lob für unsere Aktivitäten in den letzten Jahren zu hören, besonders gelobt wurde der Soundwalk im

Park, den viele Beetzendorfer sich bereits angehört haben.
Insgesamt 200 Euro bekamen wir nach Auswertung der Aktion von Netto überwiesen.

Neue Weihnachtstanne

(dt) Die erst 2021 gepflanzte Weißtanne am Mühlenteich, die auf der ersten Seite des Heimatfreundes II-2021 abgebildet war, hat den trockenen Sommer des Jahres 2022 leider nicht überlebt.
Seit dem 22. Oktober haben wir ein neues Exemplar, gesponsort von Astrid Busse aus Audorf.
Fleißige Männer gruben sie bei ihr aus und am Mühlenteich wieder ein. Deutlich kleiner als das alte Exemplar steht sie nun beleuchtet an dem ausgesuchten Platz.
Hoffentlich kommt das neue Nordmanntännchen besser mit der Wurzelbildung zurecht und überlebt, sodass die Beetzendorfer sich noch einige Jahre an ihr erfreuen können.

Adventsmarkt am 4. Dezember und Turmblasen

(dt) Zum gewohnten Termin am zweiten Advent gab es in diesem Jahr wieder einen Adventsmarkt.
Da unser Pfarrhaus nicht bewohnt wird und seit dem Sommer als Gemeindehaus fungiert, stellten wir die kleinen und großen Hütten weiter weg von der Straße auf die Fläche vor dem Pfarrhaus.

Es entstand ein gemütlicher kleiner Platz mit weihnachtlich geschmückten Hütten, aus denen heraus viele schöne weihnachtliche Dinge zum Verkauf angeboten wurden.
Eröffnet wurde der Markt wie immer von den Kindergartenkindern, die sich mit ihrem einstudierten Programm und einem Weihnachts-Rock'n Roll in die Herzen der Besucher sangen und tanzten.

Noch während der Vorführung kam der Weihnachtsmann mit einem Lastenfahrrad vorgefahren. Er ging seine Runde und nahm dann in einem Lehnstuhl am Weihnachtsbaum vorm Gemeindehaus Platz. Jedes Kind, das etwas vortrug, bekam sein Geschenk.

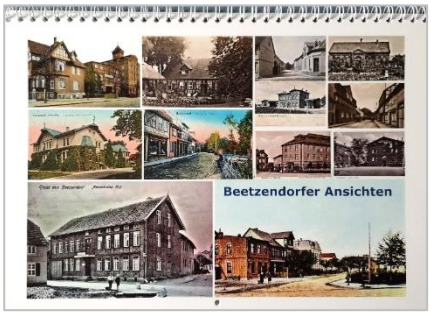
Im Obergeschoss des Pfarrhauses gab es in diesem Jahr eine Bastelstube.
Die Kinder bastelten dort unter Anleitung von Kindergärtnerinnen und Muttis Baumbehang und die Eltern konnten sich unten in der von Familie Lüttich betriebenen Kaffeestube aufwärmen.

Unsere Heimatfreunde packten im Vorfeld fleißig Päckchen. Es waren so viele, dass der Platz beinahe nicht ausreichte. Für 2 € wechselten die bunten Überraschungspäckchen den Besitzer und es dauerte nicht lange, bis die Tische leer waren.
Auch für das leibliche Wohl war natürlich wieder gesorgt. Wir sind unserem Ziel, so wenig Müll wie möglich zu erzeugen, auch in diesem Jahr treu geblieben. Viele Beetzendorfer folgten dem Aufruf und brachten ihre eigenen Glühweintassen mit. Natürlich konnten gegen 2 Euro Pfand auch unsere Tassen genutzt werden.
Beim Bratwurststand der Feuerwehr fiel ebenfalls kaum Müll an: Brötchen aufgeschnitten, Bratwurst rein, eine Papierserviette dazu – das reichte aus.
Einzig die frischen Waffeln am Kindergartenstand kamen natürlich nicht ohne Pappteller aus, da gibt es leider noch keine müllfreie Alternative.

Gegen 19.30 Uhr lichteten sich die Reihen und es ging ans Aufräumen.
Die Rückmeldungen waren bisher positiv. Vielen hat der Adventsmarkt an der neuen Stelle besser gefallen.
Zum Turmblasen am 23. Dezember wurden die Hütten ein weiteres Mal genutzt, damit die Versorgung der wiederum zahlreichen Besucher sichergestellt werden konnte.

Jahreskalender 2023

(dt) Zum Adventsmarkt 2022 haben wir wieder einen Kalender mit Beetzendorfer Ansichten herstellen lassen. Da die Lieferkosten extrem gestiegen sind, mussten wir diesmal 17,50 € für einen Kalender nehmen.
Dafür kann sich der Käufer das ganze Jahr über an den alten Ansichten von Beetzendorf erfreuen. Unter anderem enthält der Kalender Fotos vom Lieberoser Hof in seiner vollen Pracht, von der Freistraße mit dem alten Jeetzearm, ein Foto von der Orangerie im Park und von der Alten Dorfstraße mit der Apotheke an der Ecke.



Die Auflage ist begrenzt, die letzten Restbestände sind noch zum Preis von 15,00 € erhältlich.

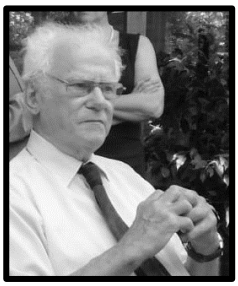
Nachruf Ursula Ihme

(dt) Im letzten Heimatfreund berichteten wir von unserem ältesten Vereinsmitglied Ursula Ihme in Degenbach.
Sie wurde am 30. April 100 Jahre alt und beging ihren Ehrentag im Kreise der Familie.

Nun teilte uns ihre Tochter Barbara Ihme mit, dass ihre Mutter verstorben ist.
Im Juli erst rief sie mich aus ihrem Seniorenheim an, um mit mir zu plaudern. Ihr war langweilig, die Familie war im Urlaub und da erinnerte sie sich an mich. Wir haben lange gesprochen über ihre Kindheit in Beetzendorf, über Familie Dr. Steffens, die Kinder Ute und Christa, die ihre Freundinnen waren und über unseren schönen Park.
Die Telefonate mit ihr werden mir fehlen, leider hat alles Leben ein Ende.
Möge sie in Frieden ruhen.

Nachruf Hans-Joachim Rugge

(dt) Am 25. November 2022 verstarb Superintendent a. D. Hans-Joachim Rugge in Hankensbüttel.
Seit 2003 war er Mitglied unseres Vereines und 20 Jahre seines langen Lebens waren eng mit Beetzendorf verbunden.
1973 wurde er Superintendent in unserer evangelischen Marienkirche und kannte die Beetzendorfer „wie seine Westentasche".
Als er 1993 in den Ruhestand ging, verzog er mit seiner Frau nach Hankensbüttel. Dort wohnte er bis zu seinem Tode in einer kleinen Doppelhaushälfte. Sehr gerne kam er zu unseren Vereinsveranstaltungen und kümmerte sich rührend um seine im Pflegeheim weilende Frau.
Unterstützt von einer Haushaltshilfe und den Nachbarn gefiel ihm sein Lebensabend.
Doch seit zwei Jahren wurde es für ihn zunehmend schwerer, den Kontakt zu unserem Verein zu halten.
Er wollte nicht mehr reisen. Immer, wenn ich ihn besuchte, freute er sich sehr, Neues aus Beetzendorf zu erfahren.



Bei unserem letzten Treffen hatte ich ihm versprochen, dass ich ihn abhole und wir einen Spaziergang durch unseren Ort machen.
Dazu ist es nun leider nicht mehr gekommen.

Nachruf Loni Grothe

(dt) Am 22.12. verstarb Heimatfreundin Leonore (Loni) Grothe.
Sie war familiär eng mit der Geschichte um das Haus in der Freistraße 13, das inzwischen unsere Heimatstube geworden ist, verbunden.
Ihre interessanten Erzählungen aus der Kindheit rund um das Gebäude und dessen Bewohner werden uns genauso fehlen wie ihre freundliche und nette Art.

Impressum: Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e.V., Auflage: 100 Stück, erscheint zweimal jährlich
Autoren: Doris Tepelmann (dt), Nicoletta Geiersbach (ng), Steffen Klask (sk) **Druck:** Steffen Klask
Redaktion und Gestaltung: Doris Tepelmann, Steffen Klask **Fotos:** Vereinsarchiv, Doris Tepelmann, Steffen Klask
Kontakt: Doris Tepelmann, Humboldtstr. 4, 38489 Beetzendorf, Tel.: 039000 351, E-Mail: info@heimatfreunde.de
Bankverbindung: Verein der Heimatfreunde, Volksbank eG Südheide - Isenhagener Land - Altmark, IBAN: DE 34 2579 1635 0050 5994 00